

Sitzung vom

24. August 2020

Mitgeteilt den

31. August 2020

Protokoll Nr.

682

Auftrag Cavegn

betreffend Massnahmenpaket zur Abfederung der Auswirkungen des Coronavirus im
Bereich der Bündner Medien

Antwort der Regierung

Grundsätzlich gehört die Medienlandschaft zu denjenigen Bereichen, in die der Staat nur sehr zurückhaltend eingreift. Dies aus zwei Gründen: Zum einen um nicht dirigistisch auf die öffentliche Meinung Einfluss zu nehmen (Meinungs- und Pressefreiheit), zum anderen um nicht wettbewerbsverzerrend zu wirken (marktwirtschaftlicher Aspekt). Bisher beschränkten sich die regulatorischen Massnahmen seitens der öffentlichen Hand denn auch auf das Bereitstellen eines Basisangebots (SDA/ATS, SRG SSR) sowie auf ausgewählte Förderinstrumente (Presseförderung in Form der ermässigten Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften; Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Minderheitensprachen). Gesetzlich geregelt sind diese traditionellen Steuerungsmechanismen weitgehend auf Bundesebene. Auf kantonaler Ebene beschränkte sich das Engagement der öffentlichen Hand bisher – analog und in Ergänzung zum Bund – auf Fördermassnahmen zu Gunsten der beiden Minderheitensprachen Rätoromanisch und Italienisch.

Eine zusätzliche, völlig neue Dimension haben medienpolitische Fragestellungen nun aber seit der Jahrtausendwende erhalten: Der umfassende Medienwandel stellt einen der aktuellen globalen Megatrends dar und bildet auch für die Schweiz und für Graubünden eine komplett neue Ausgangslage, der mit den traditionellen Fördergefässen nicht beizukommen ist. Der Wandel im Medienverhalten führt zu neuen Nutzungsformen, die häufig indifferent gegenüber den etablierten politischen Geltungsräumen, Prozessen und Kommunikationsregeln sind. Konkret läuft die öffentliche Hand Gefahr, vorhandene und bewährte Standards einzubüssen, und dies gleich in zweierlei Hinsicht, nämlich in Form von möglichen demokratiepolitischen Defiziten und als Bedrohung der kleinräumigen Vielfalt.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung im Mai 2018 dem Grossen Rat beantragt, den «Auftrag Atanes betreffend Zukunft der Berichterstattung in Graubünden» zu

überweisen. Dieser sieht vor, in einem Bericht die mittel- bis langfristigen finanziellen Perspektiven der in sämtlichen Kantonssprachen tätigen Medien beurteilen zu lassen sowie Varianten für eine Unterstützung (finanzieller oder anderer Art) zugunsten der Medien im Kanton aufzuzeigen, damit diese ihre wichtige Funktion für die Demokratie auch in Zukunft ausüben können.

Die Regierung ist sich bewusst, dass die Corona-Krise die Situation für die Medien noch verschärft hat resp. die angeführten Entwicklungen noch beschleunigt hat. Zusätzliche kurzfristige Massnahmen für die Medien seitens des Kantons – über die COVID-19-Soformassnahmen des Bundes hinaus – erachtet die Regierung jedoch als nicht zielführend: Diese wären nur kurzfristig von Nutzen und zeitlich begrenzt; zudem müsste zuerst die entsprechende gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Vielmehr zeigt sich aus obigen Ausführungen, dass die strukturellen Umwälzungen im Medienbereich im Rahmen einer breiten Auslegeordnung und einer mittel- bis langfristigen Planung anzugehen sind – gerade auch in Anbetracht der hohen demokratiepolitischen Bedeutung der medialen Berichterstattung.

Aufgrund des Auftrags Atanes hat das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) die Universität St. Gallen (HSG) und die Fachhochschule Graubünden (FHGR) beauftragt, eine Studie mit dem Titel «Die Medien im Kanton Graubünden: Bestandesanalyse und Zukunftsperspektiven» zu verfassen. Im Rahmen der Erarbeitung sind auch Gespräche mit Vertretern sämtlicher Medienunternehmen im Kanton Graubünden geplant. Der Bericht soll voraussichtlich gegen Ende 2020 vorliegen und auch Möglichkeiten der Medienförderung seitens der öffentlichen Hand aufzeigen. Allfällige kantonale Massnahmen sollen dabei subsidiär zum Massnahmenpaket zu Gunsten der Medien auf Bundesebene sein, der im Herbst im Nationalrat beraten wird.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Auftrag Cavegn betreffend Massnahmenpaket zur Abfederung der Auswirkungen des Coronavirus im Bereich der Bündner Medien

Den Medien kommt in einem demokratischen Staat eine wichtige Aufgabe zu. Sie nehmen nicht nur eine Informationspflicht wahr, sondern spielen eine zentrale Rolle für das Funktionieren unserer Demokratie. Sie sind systemrelevant und unverzichtbar. Im Kanton Graubünden beleben sie zusätzlich die Regionen und fördern die Mehrsprachigkeit.

Die Bündner Medien haben in der aktuellen Krise einen deutlich gesteigerten Bedarf am Service public abgedeckt. Das Bedürfnis nach zuverlässigen Informationen sowie auch einem öffentlichen Diskurs über behördliche Massnahmen war und ist nach wie vor stark erhöht. Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass die Bündner Medien für unseren Kanton demokratierelevant sind. Ohne ihre Arbeit wäre die Bevölkerung in unserem dreisprachigen Kanton weitaus schlechter informiert gewesen.

Im Gegensatz zu anderen Branchen lässt sich die Krise bei den Bündner Medien nicht durch die Anordnung von Kurzarbeit bewältigen. Im Gegenteil: Journalistische Ressourcen wurden und werden verstärkt gebraucht.

Die Werbeeinnahmen der Schweizer Medien sind demgegenüber seit Mitte März stark rückläufig. Sowohl die Printmedien als auch die elektronischen Medien Radio und TV und die Online-Portale verzeichneten seit Ende März Rückgänge von 50% bis 75% der erwarteten Werbeeinnahmen. Branchenexperten gehen davon aus, dass die Verluste der vergangenen drei Monate nicht mehr kompensiert werden können. Wegen der fortdauernden wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den nächsten Monaten werden sich die Verluste noch deutlich erhöhen. Auch in Graubünden sind die Werbeeinnahmen stark eingebrochen. Diese Entwicklung wird in Graubünden anhalten, zumal die Finanzierung über Werbeeinnahmen angesichts der regionalen und sprachlichen Fragmentierung zusätzliche Schwierigkeiten bereitet. Ohne Soforthilfe ist das Überleben von Bündner Zeitungen und Online-Newsplattformen in Frage gestellt. Es ist offensichtlich, dass ein Verlust von Bündner Medien kaum mehr kompensiert würde. Die Bündner Medienlandschaft wäre nachhaltig geschädigt.

Der Bund hat zwar Hilfe in Aussicht gestellt. Die vom Bund beschlossenen Unterstützungsmassnahmen für die privaten Medien dienen in erster Linie den Radio- und Fernsehstationen. Die aktuell geförderten abonnierten Tages- und Wochenzeitungen der Regional- und Lokalpresse werden ab dem 1. Juni 2020 während sechs Monaten im Tageskanal der Post kostenlos zugestellt. Zeitungen hingegen, die mittels Frühzustellung zugestellt werden – das sind in Graubünden eine Mehrheit der abonnierten Exemplare – erhalten vom Bund keine kurzfristige Soforthilfe.

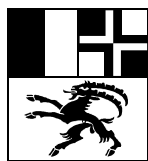
In Ergänzung zur Bundeshilfe und subsidiär zu allfälligen weiteren Massnahmen des Bundes soll der Kanton Graubünden deshalb den Bündner Medien mit tagesaktuellem Informationscharakter (Zeitungen / Online-Plattformen) eine kurzfristige Soforthilfe leisten, um weiterhin eine qualitativ hochstehende Berichterstattung zu gewährleisten und um den Erhalt der Arbeitsplätze, wenn nicht gar ihr Überleben zu sichern. Diese gezielten Sofortmassnahmen sollen ergänzend und subsidiär zu den vom Bund getroffenen Massnahmen verordnet werden.

Zu diesem Zweck beauftragen die Unterzeichnenden, dass die Regierung als Massnahmenpaket zur Abfederung der Auswirkungen des Coronavirus im Bereich der Bündner Medien ein à-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von maximal 1.5 Mio. Franken bereitstellt. Aufgrund der Dringlichkeit soll die Regierung schnellstmöglichst handeln. Für die Gewährung von Beiträgen sind folgende Bedingungen zu erfüllen (analog Massnahmenpakete in anderen Kantonen, beispielsweise Kanton Freiburg):

- a. Empfängerkreis: Ein Gesuch stellen können Zeitungsverleger und Betreiber von regionalen Online-Newsplattformen:
 - I. mit Firmensitz im Kanton Graubünden und einer Leserschaft, die sich zu über 80% aus Bündner Leserinnen und Lesern zusammensetzt;
 - II. deren Tätigkeit durch die Auswirkungen von COVID-19 erheblich beeinträchtigt wurde;
 - III. die eine Finanzhilfe des Staats benötigen, um den Erhalt der Arbeitsplätze, wenn nicht gar das Überleben der verlegten Zeitungen und ihrer Online-Plattformen, zu gewährleisten.
- b. Gegenstand der Finanzhilfe: Der Beitrag des Staats deckt einen Teil des Umsatzverlusts ab.
- c. Umfang der Finanzhilfe: Der Staat übernimmt maximal 50% der gegenüber der Vorjahresperiode eingebüsst Werbeeinnahmen nach Kompensation allfälliger Mehreinnahmen aus dem Verkauf zusätzlicher Abonnemente. Der Empfänger unterliegt einer Auskunftspflicht für die notwendigen Informationen.
- d. Einmaliges Gesuch: Ein Empfänger kann nur ein Gesuch stellen, das für alle auf dem Kantonsgebiet herausgegebenen und verteilten Zeitungen gilt.
- e. Dauer: 1. März bis 31. Dezember 2020.

Chur, 19. Juni 2020

Cavegn, Hofmann, Cramer, Berther, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Deplazes (Chur), Epp, Fasani, Gartmann-Albin, Gasser, Horrer, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Sax, Schmid, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wilhelm, Giudicetti, Pajic



Sesida dals

24 d'avust 2020

Communitgà ils

31 d'avust 2020

Protocol nr.

682

Incumbensa Cavegn

concernent il pachet da mesiras per mitigiar las consequenzas dal coronavirus en il sector da las medias grischunas

Resposta da la Regenza

Da princip tutgan las medias tar quels secturs, en ils quals il stadi intervegn mo en moda fitg retegnida. Quai per dus motivs: Per l'ina per betg influenzer l'opiniun publica en moda dirigistica (libertad d'opiniun e libertad da pressa), per l'autra per betg effectuar ina distorsiun da concurrenza (aspect da l'economia da martgà). Fin ussa èn las mesiras regulatoricas da vart dal maun public pia er sa restrenschidas al metter a disposiziun ina purschida da basa (SDA/ATS, SRG SSR) sco er a tscherts instruments da promoziun (promoziun da la pressa en furma da taxas reducidas per consegnar gasettas e revistas, mesiras per mantegnair e per promover las linguas minoritaras). Quests mecanissem da direcziun tradiziunals èn regulads legalmain per gronda part sin plaun federal. Sin plaun chantunal sa restrenscha l'engaschament dal maun public fin ussa – analogamain ed en cumplettaziun da la Confederaziun – sin mesiras da promoziun a favur da las duas linguas minoritaras rumantsch e talian.

Ina dimensiun supplementara ed absolutamain nova han dumondas da la politica da medias ussa però survegnì dapi la midada dal millenni: la midada cumplexsiva da las medias è in dals megatrends globals actuals e furma er per la Svizra e per il Grischun ina situaziun da partenza cumplettamain nova che na po betg vegnir dumagnada cun las metodos da promoziun tradiziunalas. La midada en il cumportament medial maina a novas furmas d'utilisaziun ch'èn savens indifferentas envers spazis e process politics etablids ed envers reglas da communicaziun etablidas. Concretamain è il maun public en privel da perder standards ch'èn avant maun e ch'èn sa cumprovads e quai en dus regards, numnadamain en furma da deficits democratic-politics pussaivels e sco smanatscha da la multifariadad en ils pitschens spazis.

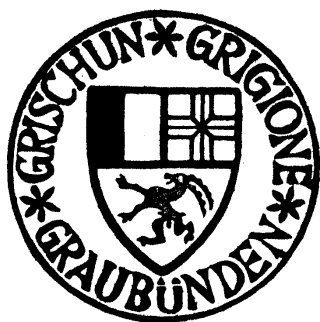
Sut quest aspect ha la Regenza incumbensà il Cussegl grond il matg 2018 d'acceptar la «Incumbensa Atanes concernent l'avegnir da las infurmaziuns en il Grischun».

Quella prevesa da laschar giuditgar en in rapport las perspectivas finanzialas a media fin a lunga vista da tut las medias che cumparan en tut las linguas chantunalas sco er da mussar variantas per in sustegn (finanzial u d'auter gener) a favur da las medias en il chantun, per che quellas possian ademplir er en il futur lur funcziun impurtanta per la democrazia.

La Regenza è conscienta che la crisa da corona ha anc pegiurà la situaziun per las medias resp. ha anc accelerà ils svilups menziunads qua survart. Mesiras supplementaras a curta vista da vart dal chantun per las medias – che surpassan las mesiras COVID-19 immediatas da la Confederaziun – resguarda la Regenza però sco betg cunvegnetas: quellas gidassan mo per in temp curt e limità; ultra da quai stuess l'emprim vegnir stgaffida la basa legala correspudenta. Anzi, las explicaziuns fatgas qua survart mussan che las midadas structuralas en il sector da las medias ston vegnir discutadas en il rom d'ina preschentaziun generala e d'ina planisaziun a media fin a lunga vista – gist er en vista a la gronda impurtanza democratic-politica da la rapportaziun tras las medias.

Sin basa da l'incumbensa Atanes ha il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient (DECA) incumbensà l'Universitad da Son Gagl (HSG) e la Scola auta spezialisada dal Grischun (SASGR) da far in studi cun il titel «Die Medien im Kanton Graubünden: Bestandesanalyse und Zukunftsperspektiven». En il rom da l'elavuraziun èn er planisads discurs cun represchentanzas da tut las interpresas da medias en il chantun Grischun. Il rapport duai esser avant maun vers la fin da l'onn 2020. El duai er mussar pussaivladads da promover las medias da vart dal maun public. Eventualas mesiras chantunalas duain vegnir prendidas en moda subsidiara al pachet da mesiras federal a favur da las medias, che vegn tractà l'atun dal Cussegl naziunal.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Chr. Rathgeb

Il chancelier:

Daniel Spadin

**Incumbensa Cavegn concernent il pachet da mesiras per mitigiar las consequenzas dal coronavirus
en il sector da las medias grischunas**

En in stadi democratic han las medias ina incumbensa impurtanta. Ellas n'adempleschan betg mo l'obligaziun d'infurmaziun, mabain giogan er ina rolla centrala per il funcziunament da nossa democrazia. Ellas èn relevants per il sistem ed indispensablas. En il chantun Grischun dattan ellas supplementarmain vita a las regiuns e promovan la plurilinguitad.

En la crisa actuala han las medias grischunas satisfatg ad in basegn cleramain pli grond dal service public. Il basegn d'infurmaziuns fidadas sco er d'in discurs public davart las mesiras uffizialas era ed è anc adina fitg grond. La pandemia COVID-19 ha mussà che las medias grischunas èn relevantas per la democrazia en noss chantun. Senza lur lavur fiss la populaziun da noss chantun triling stada infurmada bler pli mal.

Cuntrari ad autras branschas na sa lascha –tar las medias grischunas – la crisa betg dumagnar cun ordinar lavur reducida. Anzi: resursas schurnalisticas èn vegnidas e vegnan duvradas pli fitg.

Las entradas da reclama en las medias svizras èn percenter sa reducidas fermamain dapi mez mars. Tant las medias stampadas sco er las medias electronicas sco radio e televisiun ed ils portals online han registrà dapi la fin da mars reducziuns da 50 % fin 75 % da las entradas da reclama spetgadas. Experts da la bransch fan quint che las perditas dals ultims 3 mais na possian betg pli vegnir cumpensadas. Perquai che las difficultads economicas duran vinavant ils proxims mais, vegnan las perditas ad esser anc pli evidentas. Er en il Grischun èn las entradas da reclama sa reducidas fermamain. Quest svilup vegn a cuntinuar en il Grischun, perquai che la finanziaziun sur entradas da reclama chaschuna difficultads supplementaras en vista a la fragmentaziun regiunala e linguistica. Senza agid immediat èsi ina dumonda, sche las gasettas grischunas e las plattafurmas da novitads online vegnan a survivor. Igl è evident ch'ina perdita da las medias grischunas na pudess strusch pli vegnir cumpensada. La cuntrada mediala dal Grischun fiss donnegiada duraivlamain.

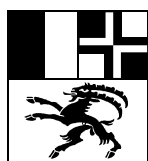
Bain ha la Confederaziun empermess agid. Las mesiras da sustegn che la Confederaziun ha concludì servan en emprima lingua a las staziuns da radio e da televisiun. Las gasettas quotidianas ed emnilas da la pressa regiunala e locala abunadas che vegnan promovidas actualmain, vegnan consegnadas gratuitamain cun la furniziun quotidiana da la Posta durant 6 mais a partir dal 1. da zercladur 2020. Gasettas però che vegnan consegnadas cun la spediziun matutina – quai è en il Grischun ina gronda part dals exemplars abunads – na survegnan nagin agid immediat a curta vista da la Confederaziun.

Sco cumplettaziun da l'agid federal e subsidiarmain ad eventualas ulteriuras mesiras da la Confederaziun duai il chantun Grischun pia prestar in agid immediat a curta vista a las medias grischunas cun in caracter d'infurmaziun en furma d'actualitads quotidianas (gasettas / plattafurmas online) per garantir vinavant ina rapportaziun d'alta qualitat e per segirar las plazzas da lavur u schizunt la survivenza da quellas. Questas mesiras d'urgenza sistematicas duain vegnir ordinadas en moda complementara e subsidiara a las mesiras prendidas da la Confederaziun.

Per quest intent pretendan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders che la Regenza mettia a disposiziun ina contribuziun à fonds perdu da maximalmain 1,5 milliuns francs sco pachet da mesiras per mitigiar las consequenzas dal coronavirus en il sector da las medias grischunas. Pervia da l'urgenza duai la Regenza agir uschè svelto sco pussaivel. Per conceder contribuziuns ston vegnir ademplidas las suandantas cundiziuns (analogamain al pachet da mesiras en auters chantuns, per exempel en il chantun Friburg):

- a. Circul dals retschaviders: Ina dumonda pon far editurs da gasettas e gestiunaris da plattafurmas da novitads regiunalas online:
 - I. che han la sedia da la firma en il Grischun ed ina clientella che sa cumpona per passa 80 % da lecturas grischunas e lecturs grischuns;
 - II. dals quals las activitads èn vegnidas disturbadas fermamain da las consequenzas da COVID-19;
 - III. che dovran in agid finanziel dal stadi per garantir il mantegniment da plazzas da lavur, eventualmain schizunt da las gasettas edidas e da lur plattafurmas online.
- b. Object da l'agid finanziel: La contribuziun dal stadi cuvra ina part da la perdita da la svieuta.
- c. Dimensiun da l'agid finanziel: Il stadi surpiglia maximalmain 50 % da las perditas da las entradas da reclama en cumparegliaziun cun la perioda da l'onn precedent, suenter ch'i èn vegnidas deducidas eventualas entradas supplementaras tras la vendita d'abunaments supplementars. Il retschavider è suttames a l'obligaziun da conceder las infurmaziuns necessarias.
- d. Dumonda unica: In retschavider po far mo ina dumonda. Quella vala per tut las gasettas edidas e distribuidas sin il territori chantunal.
- e. Durada: 1. da mars fin 31 da december 2020.

Cavegn, Hofmann, Crameri, Berther, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Deplazes (Cuir), Epp, Fasani, Gartmann-Albin, Gasser, Horrer, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Sax, Schmid, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wilhelm, Giudicetti, Pajic



Seduta del

24 agosto 2020

Comunicata il

31 agosto 2020

Protocollo n.

682

Incarico Cavegn

concernente il pacchetto di misure cantonale volto ad arginare le conseguenze del coronavirus nel settore dei media grigionesi

Risposta del Governo

In linea di principio il panorama mediatico appartiene a quei settori in cui lo Stato interviene solo con moderazione. Ciò per i seguenti motivi: da un lato per non influire in modo dirigista sull'opinione pubblica (libertà di espressione e di stampa), d'altro lato per non distorcere la concorrenza (aspetto dell'economia di mercato). Finora le misure di regolamentazione dell'ente pubblico si limitavano infatti alla messa a disposizione di un'offerta di base (SDA/ATS, SRG SSR) nonché a strumenti di promozione selezionati (promozione della stampa sotto forma di consegna a prezzo ridotto di giornali e riviste, misure volte a conservare e promuovere le lingue minoritarie). Questi meccanismi di controllo tradizionali sono disciplinati soprattutto dalla legislazione federale. A livello cantonale l'impegno dell'ente pubblico finora era limitato, per analogia e a titolo di complemento degli interventi della Confederazione, a misure di promozione a favore delle due lingue minoritarie ossia il romancio e l'italiano.

Dall'inizio del nuovo millennio le questioni legate alla politica dei media hanno assunto un'ulteriore dimensione completamente nuova: l'ampio cambiamento mediatico rappresenta una delle attuali mega-tendenze globali e crea una situazione di partenza completamente nuova anche per la Svizzera e i Grigioni alla quale non è possibile far fronte con i tradizionali strumenti di promozione. Il cambiamento nell'uso dei mezzi di comunicazione porta a nuove forme di utilizzo spesso indifferenti di fronte ai settori di influenza politici, ai processi e alle regole di comunicazione consolidati. Concretamente ciò significa che l'ente pubblico corre il rischio di perdere standard disponibili e dimostratisi validi e questo sotto due aspetti ossia sotto forma di possibili deficit di politica democratica e sotto forma di minaccia per la diversità su piccola scala.

Sulla base di questi fatti, a maggio 2018 il Governo ha chiesto al Gran Consiglio di accogliere l'"Incarico Atanes concernente il futuro dell'informazione nei Grigioni".

Questo incarico prevede di far valutare in un rapporto le prospettive finanziarie a medio-lungo termine dei media attivi in tutte le lingue cantonali nonché di illustrare varianti per un sostegno (finanziario o di altro tipo) a favore dei media nel Cantone, di modo che possano continuare a svolgere anche in futuro la loro funzione importante per la democrazia.

Il Governo è consapevole del fatto che la crisi legata al coronavirus ha inasprito la situazione per i media o che ha accelerato gli sviluppi summenzionati. Tuttavia il Governo non ritiene idonee ulteriori misure a breve termine per i media da parte del Cantone, attraverso provvedimenti immediati COVID-19 della Confederazione: queste misure sarebbero utili solo a breve termine e limitate nel tempo; inoltre andrebbe dapprima elaborata la relativa base legislativa. Da quanto esposto emerge invece che è necessario affrontare le rivoluzioni strutturali nel settore dei media nel quadro di un'ampia analisi della situazione e di una pianificazione a medio-lungo termine, soprattutto anche in considerazione della grande importanza politico-democratica delle informazioni fornite dai media.

A seguito dell'incarico Atanes il Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente (DECA) ha incaricato l'Università di San Gallo (HSG) e la Scuola universitaria professionale dei Grigioni (FHGR) di redigere uno studio con il titolo "Die Medien im Kanton Graubünden: Bestandesanalyse und Zukunftsperspektiven". Nel quadro dell'elaborazione sono previsti anche incontri con rappresentanti di tutte le aziende mediatiche del Cantone dei Grigioni. Il rapporto dovrebbe essere disponibile verso la fine del 2020 e contenere anche possibilità di promozione dei media da parte dell'ente pubblico. Eventuali misure cantonali dovrebbero avvenire sussidiariamente al pacchetto di misure a favore dei media a livello federale, il quale verrà discusso in autunno in seno al Consiglio Nazionale.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

In nome del Governo

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Cavegn concernente il pacchetto di misure cantonale volto ad arginare le conseguenze del coronavirus nel settore dei media grigionesi

In uno Stato democratico, i media svolgono un compito importante. Essi non adempiono solamente all'obbligo d'informazione, bensì svolgono un ruolo centrale per il funzionamento della nostra democrazia. Essi sono indispensabili e di importanza sistemica. Nel Cantone dei Grigioni i media in aggiunta contribuiscono a rendere più vivace la vita nelle regioni e promuovono il plurilinguismo.

Durante l'attuale crisi i media grigionesi hanno coperto una domanda di servizio pubblico notevolmente maggiore. L'esigenza di disporre di informazioni attendibili nonché di dare vita a un dibattito pubblico sulle misure disposte dalle autorità è aumentata considerevolmente e continua ad attestarsi a livelli superiori alla media. La pandemia di COVID-19 ha dimostrato che i media grigionesi svolgono un ruolo importante per la democrazia nel nostro Cantone. Senza la loro attività la popolazione del nostro Cantone trilingue sarebbe stata molto meno informata.

A differenza di quanto accade in altri settori, per quanto riguarda i media grigionesi non è possibile superare la crisi disponendo il lavoro ridotto. Al contrario: le risorse giornalistiche sono state e continuano a essere indispensabili.

Per contro da metà marzo gli introiti pubblicitari dei media svizzeri sono in forte calo. Da fine marzo sia i media cartacei che quelli elettronici come la radio, la TV e i portali online registrano cali compresi tra il 50% e il 75% degli introiti pubblicitari previsti. Gli esperti del settore ritengono che non sia più possibile compensare le perdite degli ultimi tre mesi. A causa delle difficoltà economiche persistenti nei prossimi mesi le perdite faranno registrare un ulteriore sensibile aumento. Anche nei Grigioni gli introiti pubblicitari hanno subito un forte calo. Nei Grigioni questa evoluzione non si fermerà, tanto più che a seguito della frammentazione regionale e linguistica il finanziamento tramite introiti pubblicitari presenta ulteriori difficoltà. Senza aiuti immediati la sopravvivenza dei giornali e dei portali di notizie online è messa in discussione. Appare chiaro che una perdita di media grigionesi non potrebbe essere compensata. Il panorama mediatico grigionese sarebbe danneggiato in maniera persistente.

La Confederazione ha previsto degli aiuti. Le misure emanate dalla Confederazione a sostegno dei media privati vanno a beneficio in primo luogo delle stazioni radiofoniche e televisive. Dal 1° giugno 2020, i giornali e periodici in abbonamento della stampa regionale e locale, già sostenuti attualmente, vengono recapitati gratuitamente per sei mesi tramite il canale di distribuzione regolare della Posta. Invece i giornali distribuiti tramite recapito mattutino, nei Grigioni si tratta della maggioranza degli esemplari in abbonamento, non beneficiano di aiuti immediati a breve termine da parte della Confederazione.

A integrazione degli aiuti federali e in via sussidiaria a eventuali ulteriori misure emanate dalla Confederazione, il Cantone dei Grigioni dovrebbe quindi fornire degli aiuti immediati a breve termine a favore dei media grigionesi che svolgono attività di informazione di attualità (giornali / piattaforme online), al fine di poter continuare a garantire informazioni di alta qualità e di mantenere i posti di lavoro, se non addirittura per assicurare la loro sopravvivenza. Queste misure d'urgenza mirate devono essere disposte a titolo integrativo e in via sussidiaria alle misure adottate dalla Confederazione.

A tale fine le firmatarie e i firmatari chiedono al Governo di mettere a disposizione un contributo a fondo perso pari al massimo a 1,5 milioni di franchi nel quadro di un pacchetto di misure cantonale volto ad arginare le conseguenze del coronavirus nel settore dei media grigionesi. Data l'urgenza il Governo deve agire il più rapidamente possibile. Per la concessione di contributi vanno soddisfatte le seguenti condizioni (analogamente a pacchetti di misure di altri Cantoni, ad esempio del Cantone di Friburgo):

- a. Cerchia dei destinatari: Possono presentare domanda editori e gestori di giornali e di piattaforme regionali di notizie online:
 - I. con sede nel Cantone dei Grigioni e la cui cerchia di lettori è composta per almeno l'80% da cittadini grigionesi;
 - II. la cui attività è stata pregiudicata fortemente a seguito delle conseguenze della COVID-19;
 - III. che necessitano di un aiuto finanziario da parte dello Stato per mantenere i posti di lavoro, se non addirittura per garantire la sopravvivenza dei loro giornali o delle loro piattaforme online.
- b. Oggetto dell'aiuto finanziario: il contributo dello Stato copre una parte della perdita della cifra d'affari.
- c. Entità dell'aiuto finanziario: lo Stato si assume al massimo il 50% degli introiti pubblicitari mancanti rispetto all'esercizio precedente dopo la compensazione di eventuali maggiori entrate derivanti dalla vendita di abbonamenti supplementari. Il beneficiario è soggetto a un obbligo di fornire le informazioni necessarie.
- d. Domanda una tantum: un beneficiario può presentare una sola domanda che vale per tutti i giornali pubblicati e distribuiti su tutto il territorio cantonale.
- e. Durata: dal 1° marzo al 31 dicembre 2020.

Cavegn, Hofmann, Crameri, Berther, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Deplazes (Coira), Epp, Fasani, Gartmann-Albin, Gasser, Horrer, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Sax, Schmid, Schwärzel, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wilhelm, Giudicetti, Pajic